



**GEMEINDE BINNINGEN**

Bildung, Kultur und Sport

## **Bericht an den Einwohnerrat**

### **Erfahrungsbericht Kinder- und Jugendpolitisches Konzept**



*Austausch der Gruppe Vorschulalter an der Kinder- und Jugendkonferenz 2020*

01. April 2021, Binningen

Autorin: Fabienne Plattner, Kinder- und Jugendbeauftragte Binningen



## Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage.....	3
2	Einleitung .....	3
3	Ziele & Berichterstattung nach Themenbereich.....	3
3.1.	Übergeordnete Aufgaben .....	3
a)	Vernetzung & Koordination.....	4
b)	Qualitätsstärkung .....	4
c)	Kommunikation gegen aussen .....	4
3.2.	Bereich Freizeit und Förderung.....	5
3.3.	Bereich Frühe Förderung .....	6
3.4.	Bereich Unterstützung und Beratung .....	7
3.5.	Bereich Kinderbetreuung .....	8
3.6.	Bereich Kinder- und Jugendpartizipation.....	9
3.7.	Bereich Kommunale Planung, Koordination und Vernetzung der Kinder- und Jugendpolitik	11
4	Ausblick zur Auswertung des KJPK.....	12



## 1 Ausgangslage

Eine von Erika Bättig (Einwohnerrätin SP) verfasste Motion forderte im Juni 2011 die «Anpassung des Kinder- und jugendpolitischen Konzeptes der Gemeinde Binningen vom 2. September 1999 an die neuen Rahmenbedingungen», da dieses nicht mehr der aktuellen Situation entspräche. Diese Motion wurde am 16. Januar 2012 vom Einwohnerrat an den Gemeinderat überwiesen.

Für die Erarbeitung des neuen Konzeptes wurde das *Institut für Kinder- und Jugendhilfe* der Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz beigezogen sowie eine Begleitgruppe mit Vertreter\*innen aus dem Einwohnerrat, Fachpersonen und dem zuständigen Gemeinderat gebildet.

Das Kinder- und jugendpolitische Konzept (KJPK) wurde im Dezember 2017 fertiggestellt, vom Gemeinderat am 8. Mai 2018 genehmigt und vom Einwohnerrat am 25. Juni 2018 zur Kenntnis genommen. Daraufhin wurde eine Stelle «Kinder- und Jugendbeauftragte\*r» ausgeschrieben und im März 2019 das erste Mal besetzt. Damit wird gewährleistet, dass innerhalb der Gemeindeverwaltung die Ressourcen für die Zielumsetzung des KJPK vorhanden sind.

Neben der Kenntnisnahme hat der Einwohnerrat in einem zusätzlichen Beschluss festgehalten, dass ihm «nach zwei Jahren ein Bericht über die Erfahrungen und die Umsetzung des Kinder- und Jugendpolitischen Konzeptes vorgelegt» wird. Im Frühling 2021 sind nun diese zwei Jahre erreicht, weswegen dem Einwohnerrat dieser Bericht über die Erfahrungen und die Umsetzung des KJPK vorgelegt wird.

## 2 Einleitung

In diesem Bericht werden die Themenebereiche des KJPK in den Kapiteln 3.2. bis 3.7. dargestellt (3.2. *Freizeit und Förderung*, 3.3. *Frühe Förderung*, 3.4. *Unterstützung und Beratung*, 3.5. *Kinderbetreuung*, 3.6. *Kinder- und Jugendpartizipation*, 3.7. *Kommunale Planung, Koordination und Vernetzung der Kinder- und Jugendpolitik*).

Das Kapitel 3.1. *Übergeordnete Aufgaben* ist im KJPK nicht enthalten. Es wird zwecks Vermeidung von Wiederholungen in den Kapiteln 3.2. bis 3.7. diesem Bericht hinzugefügt. Die strategischen Ziele, welche in allen Themenbereichen des KJPK (Kapitel 3.2. bis 3.7.) erwähnt werden, sind im Kapitel 3.1. zusammengefasst dargestellt. In den jeweiligen Themenbereichen sind deshalb gewisse strategische Ziele nicht mehr aufgelistet, so dass die Reihenfolge der Nummerierung nicht eingehalten wird.

Jeder Themenbereich des KJPK enthält ein Leitziel (fettgedruckt) und mehrere strategische Ziele (nummeriert). Der Ist-Stand jedes strategischen Ziels wird aufgezeigt. Die hier dargestellten Themenbereiche sind in der Zuständigkeit von verschiedenen Akteuren. Dazu zählen Verwaltungsmitarbeitende und einzelne Angestellte der Schulleitung Primarschule Binningen sowie teilweise auch kantonale Behörden. Die Kinder- und Jugendbeauftragte hat mit der Zuständigkeit für das KJPK eine koordinierende Funktion, kann jedoch die Umsetzung der strategischen Ziele nicht in allen Themenbereichen gewährleisten.

## 3 Ziele & Berichterstattung nach Themenbereich

### 3.1. Übergeordnete Aufgaben

Einige strategische Zielsetzungen (*Vernetzung & Koordination*, *Qualitätsstärkung* und *Öffentlichkeitsarbeit*) sind übergeordnet und kommen in allen Themenbereichen des KJPK vor. Sie werden deshalb hier zusammenfassend beurteilt und danach innerhalb der spezifischen Bereiche nicht mehr behandelt.



## a) Vernetzung & Koordination

**Zentrale Ansprechperson / Vernetzung und Information unter den Akteuren fördern:** Bei Unklarheiten der Zuständigkeit ist mit der Kinder- und Jugendbeauftragten nun eine allgemeine Stelle für alle Anliegen im Bereich Kind und Jugend gegeben. Oft werden Fragen gebündelt, weitergeleitet, triagiert oder es wird eine Vernetzung zwischen den einzelnen Akteuren aufgegleist. Kinder und Jugendliche kommen eher selten auf die Kinder- und Jugendbeauftragte zu. Diese wenden sich meist an Bezugspersonen wie z. B. Lehrpersonen, Schulsozialarbeiter oder Fachleute der *Offenen Kinder- und Jugendarbeit*. Fachpersonen leiten wiederkehrende Themen der Kinder und Jugendlichen in Austauschsitzen an die Kinder- und Jugendbeauftragte weiter. Wenn Synergien oder Problemlösungswege erkannt werden, kann sie auf die entsprechenden Akteure zugehen und koordinierte Lösungen oder eine Zusammenarbeit anbieten. Gerade während der Covid-19-Pandemie war diese Vernetzung und Koordination von verschiedensten Akteuren noch stärker gewünscht (z. B. koordinierte Information / Auskunft über Schutzkonzepte oder Öffnungsmöglichkeiten).

**Kinder- und Jugendkonferenz:** Diese Plattform wurde wieder in die Jahresplanung aufgenommen (gab es früher bereits einmal) und war trotz Covid-19-Pandemie gut besucht. Während der Konferenz haben die Akteure die Möglichkeit, sich auch innerhalb der Altersgruppen «Vorschulkinder», «Primarschulkinder» und «Jugendliche / Junge Erwachsene» auszutauschen.

## b) Qualitätsstärkung

Die Qualitätsstärkung hat sich während der ersten eineinhalb Jahre als wichtiges und eher zeitintensives Aufgabengebiet herauskristallisiert. 2019 und 2020 wurde ein grosser Teil der Ressourcen in die Begleitung der Leitung *Offene Jugendarbeit Binningen Bottmingen (OJA Bi Bo)* investiert. Die OJA Bi wurde mit dem Standort Bottmingen ergänzt, umstrukturiert und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden OJA Bi Bo wurde ein neues Konzept erstellt. Zudem wird darauf Wert gelegt, neue Leistungsvereinbarungen (Vereinbarung mit Bottmingen zur OJA Bo, Leistungsvereinbarungen mit Institutionen der Frühen Sprachförderung und dem Roten Kreuz für das Angebot «mitten unter uns») in einer hohen Qualität aufzubereiten. Mit vielen, relativ spontanen oder kurzfristigen Inputs oder Massnahmen konnten auch kleinere Themen gut aufgegriffen und damit die Qualität des Angebots in Binningen gestärkt werden (z. B. Möglichkeit zur Fallberatung bei Familien-, Paar- und Erziehungsberatung für Fachpersonen aus Binningen, Inputs zum Konzept «Sozialpädagogische Unterstützung» der *Schulischen Betreuung* usw.).

**Weiterbildung:** Die Kinder- und Jugendbeauftragte organisiert einmal pro Jahr eine kostenlose Weiterbildung für alle Akteure im Bereich Kind, Jugend und Familie aus Binningen. An der Kinder- und Jugendkonferenz sowie mittels Online-Umfrage können die Akteure selber wählen, welches Thema sie aktuell gerne in einer Weiterbildung behandeln wollen (2021 «Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit auffälligem Verhalten»). 2021 wird ausnahmsweise eine zweite Weiterbildung zum Thema «psychische Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Kinder und Jugendliche» durchgeführt. Die bisher durchgeführten und neu geplanten Weiterbildungen stossen auf grosses Interesse.

## c) Kommunikation gegen aussen

Den verschiedenen Altersgruppen stehen viele Informationsplattformen zur Verfügung. Die Website der Gemeinde Binningen ist um ein neues Unter-Register ergänzt worden, in dem alle Angebote im Bereich Kind, Jugend und Familie mit Filterfunktion dargestellt werden. Die Website wird laufend ergänzt und zu einem späteren Zeitpunkt entsteht daraus auch eine gedruckte Broschüre. Der *Binninger Anzeiger* wurde von verschiedensten Dienstleistenden im Bereich Kind, Jugend, Familie rege genutzt. Die Jugendarbeit hat *Instagram* erfolgreich als funktionierende Kommunikationsplattform etabliert. Die grösste Herausforderung



besteht momentan noch in der Erreichung von besonderen Zielgruppen, wie z. B. Familien mit erhöhtem Bedarf an Unterstützung / Förderung. Diese werden oft am besten über Mund-Propaganda erreicht. Zwei verwaltungsinterne Projekte (Pilotprojekt *Frühe Sprachförderung*, Projekt vom Familienzentrum) sind bemüht, diese Mund-Propaganda verstärkt aufzubauen. Für projektspezifische Informationen an die Zielgruppen werden zudem verschiedenste weitere Kommunikationswege genutzt (z. B. Elternbriefe, teilweise in andere Sprachen übersetzt, Kommunikation über Elterngruppen, Teamsitzungen der Lehrpersonen usw.) und Schlüsselpersonen einbezogen.

Der Gemeinderat wird regelmässig über aktuelle Projekte und Themen der Kinder- und Jugendförderung informiert. Mit dem für Jugend zuständige Gemeinderat (Geschäftskreis Kultur, Freizeit, Sport) finden regelmässig Austauschsitungen statt. Weitere Gemeinderatsmitglieder werden projektspezifisch involviert. Damit hat der Gemeinderat einen starken Einblick in die Prozesse der Kinder- und Jugendförderung.

### 3.2. Bereich Freizeit und Förderung

**Leitziel: Kindern und Jugendlichen wird in Binningen eine Vielzahl von qualitativen, niederschweligen als auch von strukturierten und vielseitigen Möglichkeiten und Freiräumen geboten, ihre Freizeit selbstbestimmt und kreativ zu gestalten.**

1. Die bestehende Angebotsvielfalt im Freizeitbereich für Kinder, Jugendliche und Familien wird erhalten.  
Es wurde kein Angebot gekürzt oder abgeschafft.

2. In Binningen haben Kinder im öffentlichen Raum bedürfnisgerechte, dezentrale und erlebnisreiche Spiel- und Begegnungsorte (Begegnungszonen, Spielplätze) zur Verfügung.

Projekte in momentaner Umsetzung in diesem Bereich: Pausenplatzgestaltung Mühlematt & Birkenweg, partizipative Schulwegsicherheit an allen vier Schulstandorten. Alle Projekte starteten zwischen 2019 und 2021. Dezentrale Plätze, öffentliche Spielplätze (nebst Pausenplätzen) sowie mögliche Begegnungsorte wurden von der Kinder- und Jugendbeauftragten bisher noch nicht analysiert.

3. In der Gemeinde Binningen haben Jugendliche im öffentlichen Raum bedürfnisgerechte und dezentrale Treff- und Begegnungsorte (Parks, Plätze, Schulhausplätze etc.) zur Verfügung.

Jugendliche – von den «*Lückenkindern*» (10- bis 12-jährige) bis zu den jungen Erwachsenen – fühlen sich im öffentlichen Raum immer wieder verdrängt. Die OJA Bi Bo konnte 2020 das erste Mal Erfahrungen in der Aufsuchenden Jugendarbeit sammeln und kann diese Aussage bestätigen. Ab Sommer 2021 wird die OJA Bi Bo durch eine weitere Fachperson ergänzt, welche die Hauptaufgabe Aufsuchende Jugendarbeit übernehmen wird. Projekte, welche die Jugendlichen partizipativ in das Gemeindegesehen integrieren, werden nach einer ersten Phase des Beziehungsaufbaus umgesetzt werden können.

4. Kindern stehen in der Gemeinde Binningen vielfältige Freizeitangebote zur Verfügung, dabei gibt es sowohl altersgemischte als auch altersgetrennte Angebote.

Es gibt in Binningen für alle Kinder und Jugendlichen eine Vielfalt von Angeboten. Die OJA Bi Bo sowie der Robi-Spielplatz decken ein recht breites Altersspektrum ab (jeweils ca. 10 Jahre). Verschiedenste Vereine bieten zudem für meist enger definierte Altersgruppen Angebote an. Generationenübergreifende Projekte könnten vermehrt angegangen werden.



5. Jugendlichen stehen in der Gemeinde Binningen vielfältige Angebote als auch Räumlichkeiten zur organisierten und selbstorganisierten Freizeitgestaltung zur Verfügung. Die Angebote im Jugendbereich berücksichtigen besonders die geschlechts- und altersspezifischen Bedürfnisse der Jugendlichen.

Die OJA Bi Bo hat 2020 erste Erfahrungen gesammelt mit der Begleitung von selbstverwalteten Räumen innerhalb des Jugendhauses. Ziel ist es, dieses Angebot zu erweitern, so dass Jugendgruppen einzelne Räume des Jugendhauses ganz selbstverwaltet nutzen können. Bei der Übernahme dieser Verantwortung müssen die Jugendlichen Schritt für Schritt begleitet werden. Ideal wäre, wenn den Jugendlichen zu einem späteren Zeitpunkt weitere, dezentrale Räume zur Verfügung stehen würden.

6. Strategisches Ziel 9 im KJPK: Das ehrenamtliche Engagement junger Menschen wird in unterschiedlicher Form unterstützt und gefördert.

Kinder und Jugendliche haben in verschiedenen Vereinen und in der OJA Bi Bo die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Der Verein *Freiwilligenarbeit* unterstützt das ehrenamtliche Engagement in Binningen. Die Vernetzung zwischen diesem Verein und anderen Organisationen, welche Freiwilligenarbeit fördern, ist noch nicht vollständig gegeben. Angebote, in denen sich Kinder und Jugendliche ehrenamtlich engagieren können, sind weiter ausbaufähig.

7. Strategisches Ziel 10 im KJPK: Das Know-how der Fachpersonen in der Gemeinde Binningen als Expertinnen und Experten der Lebenswelten junger Menschen wird aktiv genutzt und einbezogen.

**Politik und Verwaltung:** Einzelne Mitarbeitende der Verwaltung und einzelne Politiker\*innen haben bisher das Know-how der Kinder- und Jugendbeauftragten oder der OJA Bi Bo zu spezifischen Themen abgeholt.

**Vernetzungsakteure:** Die Akteure holen untereinander immer wieder gezielt das Knowhow der anderen Fachpersonen ab. Die Koordination davon läuft teilweise über die Kinder- und Jugendbeauftragte, geschieht aber auch unter den Akteuren selber.

### 3.3. Bereich Frühe Förderung

**Leitziel: In der Gemeinde Binningen bestehen bedarfsgerechte, aufeinander abgestimmte und vielfältige Frühförderangebote, damit Kinder aus unterschiedlichen sozialen Kontexten bei der Einschulung möglichst gerechte Chancen erhalten.**

1. Die bereits bestehenden Angebote im Bereich der *Frühen Förderung* in der Gemeinde Binningen werden erhalten und regelmässig bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Es wurde kein Angebot gekürzt oder abgeschafft. Die niederschweligen und unverbindlicheren Angebote der *Frühen Förderung* basieren vor allem auf ehrenamtlicher oder teilweise ehrenamtlicher Arbeit sowie Anstellungen mit niedrigen Löhnen und Pensen. Diese Abhängigkeit vom persönlichen Engagement einzelner Personen birgt das Risiko, dass die Angebote nicht längerfristig bestehen bleiben. Die teilweise ehrenamtlichen Angebote sowie Anstellungen mit niedrigen Löhnen und Pensen bieten gleichzeitig für Mütter oft einen Wiedereinstieg in das Arbeitsleben. Seit der Erstellung des KJPK ist ausserdem das Pilotprojekt *Frühe Sprachförderung* entstanden. In Binningen profitieren davon im Moment ca. 20 Kinder mit Sprachförderbedarf. Alle involvierten Institutionen müssen bis zum Ende des Pilotprojektes ein pädagogisches Konzept erstellen. Dies fördert gleichzeitig die Qualität der Angebote. Momentan ist die Kinder- und Jugendbeauftragte zudem daran, eine Situationsanalyse der allgemeinen *Frühen Förderung* zu erstellen.

2. In der Gemeinde Binningen verfügen alle Familien über Zugänge zu Angeboten der *Frühen Förderung*.



Grundsätzlich verfügen alle Familien über Zugänge zu Angeboten der *Frühen Förderung*. Herausforderungen sind bei Familien mit erhöhtem Bedarf nach Unterstützung und Förderung festzustellen (siehe Öffentlichkeitsarbeit 3.1. c). Bei einzelnen (vor allem therapeutischen) Angeboten gibt es zudem Wartelisten.

### 3.4. Bereich Unterstützung und Beratung

**Leitziel: Kinder, Jugendliche und deren Angehörige haben Zugang zu niederschweligen und bedürfnisgerechten Unterstützungsangeboten und erhalten dort angemessene Unterstützung und Hilfestellungen.**

1. Die grosse Vielfalt an unterschiedlichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien in der Gemeinde Binningen wird erhalten und Angebote, Aktivitäten und Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention werden entwickelt.

Es wurde kein Angebot abgeschafft. Sowohl Beratung als auch Gesundheitsförderung und Prävention finden über verschiedenste Akteure statt. Änderungen gab es in folgenden Bereichen: Das Beratungsangebot der *Familien-, Paar- und Erziehungsberatung Basel (fabe)*, welches Beratungen im Bereich Primarschulkinder und Jugendliche in Binningen anbietet, ist nicht mehr unbeschränkt kostenfrei. Neu wird nach den ersten drei Beratungen eine auf das Einkommen der Familie bezogene Rechnung gestellt. Fachpersonen können sich bei schwierigen Fällen sowohl von der gemeindeinternen Beratung im Vorschulalter sowie neu von der fabe beraten lassen. Dies gilt bei der fabe jedoch nicht für ehrenamtlich Tätige.

2. Die verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsangebote sind den Zielgruppen bekannt.

Ob die Beratungs- und Unterstützungsangebote allen Zielgruppen bekannt sind, kann nicht beurteilt werden. Jugendliche und junge Erwachsene kommen nach ersten Einschätzungen eher selten von alleine auf die Idee, nach Kontakten im Beratungsbereich zu suchen. Die Akteure mit direktem Kontakt zu Kindern und Jugendlichen sind jedoch meist gut informiert und machen ihre Zielgruppe auf die bestehenden Angebote aufmerksam. Das Potenzial dieser Mund-Propaganda sowie der Triage ist jedoch noch nicht voll ausgeschöpft.

3. Der Zugang zu den Beratungs- und Unterstützungsangeboten in der Gemeinde Binningen ist für die Zielgruppen möglichst niederschwellig und bedarfsgerecht gestaltet.

Die Angebote sind niederschwellig erreichbar, erste Termine sind unkompliziert organisierbar. Die Herausforderung besteht eher darin, dass die für die Beratung zuständige Fachperson die erforderliche Beziehungsarbeit noch nicht leisten konnte und bei Kindern sowie Jugendlichen dadurch eine Hemmschwelle besteht. Eine kontinuierliche Überzeugungsarbeit zu gewährleisten, ohne bei den Kindern oder Jugendlichen Druck aufzubauen, ist äusserst herausfordernd. Genauere Aussagen bezüglich Zugang und Niederschwelligkeit der Beratungsangebote müsste mittels Befragung der Akteure und Zielgruppen erhoben werden. Zudem besteht auch bei diesem strategischen Ziel die Herausforderung, dass Familien mit besonderem Bedarf schwerer zu erreichen sind (siehe oben, Öffentlichkeitsarbeit).

4. Strategisches Ziel 5 im KJK: Die Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Gemeinde Binningen decken alle Zielgruppen, d. h. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von null bis 25 Jahren, ab, sind bedarfsgerecht ausgestaltet und orientieren sich an den aktuellen fachlichen Standards.



Es gibt für junge Erwachsene kein so explizites Beratungsangebot, wie die Gemeinde es bei den Altersgruppen Vorschulalter, Primarschulalter und Jugend zur Verfügung stellt. Insgesamt stehen aber auch jungen Erwachsenen Beratungsangebote zur Verfügung, teilweise auch kantonale. Diese sind jedoch meist spezifisch auf ein bestimmtes «Problem» ausgelegt wie z. B. die Lehrstellensuche. Es wird angenommen, dass junge Erwachsene mehr Mühe haben, den Überblick über die Beratungs- und Unterstützungsangebote zu erhalten. Eine ausgeweitete Darstellung aller Angebote auf der Binner Website (auch kantonale) würde eine bessere Übersicht geben. Momentan ist die Priorität aber noch bei der Vervollständigung der Angebote aus Binningen. Der Soziale Dienst bietet kostenlose Erstgespräche an. Er kann mit jungen Erwachsenen eine erste Auslegeordnung machen und bei Bedarf triagieren. Über dieses Angebot wissen aber die meisten jungen Erwachsenen nach Einschätzung der Kinder- und Jugendbeauftragten nicht Bescheid. Die OJA Bi Bo ist offen für niederschwellige Beratungen mit jungen Erwachsenen, erreicht aber bisher eher die unter 18-Jährigen mit dem Angebot.

### 3.5. Bereich Kinderbetreuung

**Leitziel: Die Gemeinde Binningen hat ein vielfältiges, aufeinander abgestimmtes, bedarfsgerechtes und qualitativ hochstehendes familien- und schulergänzendes Kinderbetreuungsangebot, das allen Familien in Binningen bekannt und zugänglich ist. Dadurch wird die kindliche Entwicklung, dessen gesellschaftliche Integration und die Chancengerechtigkeit der Kinder unterstützt und die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit gefördert. Die in den vergangenen Jahren begonnene Ausbaustrategie soll dabei stetig und bedarfsgerecht fortgesetzt werden.**

1. Das familien- und schulergänzende Kinderbetreuungsangebot in der Gemeinde Binningen ist vielfältig, flexibel und an den lokalen Bedürfnissen der Familien ausgerichtet.

Insgesamt ist das Angebot vielfältig. Es könnte aber durch eine verstärkte Unterstützung des Vereins Tagesfamilien Binningen Bottmingen an Flexibilität dazugewinnen. Der lokale Bedarf der Familien wird nicht explizit erhoben.

2. Alle Familien, unabhängig ihres sozioökonomischen Hintergrundes, haben entsprechend ihrem Betreuungsbedarf Zugang zu den familien- und schulergänzenden Kinderbetreuungsangeboten.

Grundsätzlich haben alle Familien Zugang zu den familien- und schulergänzenden Kinderbetreuungsangeboten. Es gibt einzelne Familien, die einen Betreuungsbedarf haben, der weniger einfach abzudecken ist (z. B. alleinerziehende Mutter, Schichtarbeit). Wie viele Familien an der Schwelle zur Sozialhilfe leben und sich keine Kinderbetreuung leisten wollen, weil sie sonst in die Sozialhilfe fallen würden, ist auf Gemeinde- und Kantonsebene nicht exakt eruierbar. Im Armutsbericht 2019 des Kantons Basel-Landschaft wird das Thema aber für die Region Nordwestschweiz und den Kanton Basel-Landschaft ausgewertet. Dort wird erwähnt, dass die Armutsgefährdung im Allgemeinen fast doppelt so hoch ist wie die Armutsbetroffenheit (Armutsbetroffene in Zahl der Armutsgefährdeten inbegriffen).

Bei der *Schulischen Betreuung* (Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung) ist die Anzahl Plätze begrenzt, vor allem beim Schulhaus Mühlematt. Wenn Eltern ihr Kind nach der Anmeldefrist anmelden wollen, können Plätze oder gewünschte Tage nicht ausnahmslos gewährleistet werden und es werden Wartelisten geführt. Auch während der Anmeldefrist angemeldete Kinder müssen teilweise in ein anderes Schulhaus verschoben werden oder es kann nicht auf alle Wünsche der Eltern betreffend Betreuungstage eingegangen werden.



3. Die Institutionen im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in der Gemeinde Binningen erbringen qualitativ hochstehende Leistungen und berücksichtigen besondere Betreuungs- und Förderbedarfe.

Die Qualität der Kindertagesstätten (Kita) und Tagesfamilien wird über das Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote geprüft. Zudem müssen sie im Falle einer Teilnahme am Pilotprojekt *Frühe Sprachförderung* ein pädagogisches Konzept erarbeiten, welches die *Frühe Sprachförderung* mitbehandelt. Spielgruppen werden nicht spezifisch geprüft. Auch sie müssen ein pädagogisches Konzept mit *Früher Sprachförderung* erarbeiten, wenn sie beim Pilotprojekt *Frühe Sprachförderung* dabei sind. Falls die Gemeinde Subjektfinanzierungen für Kinder mit Spielgruppenbetreuung anbieten würde, müssten Spielgruppen in das Reglement der Gemeinde Binningen über die familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich und im Primarschulbereich (Kindergarten und Primarschule) aufgenommen und somit auch durch die Gemeinde kontrolliert werden. Andere Fördermöglichkeiten als *Frühe Sprachförderung* (z. B. motorische, kognitive Frühförderung usw.) werden von der Gemeinde nicht spezifisch gefördert und sind den Betreuungsangeboten überlassen. Gewisse Betreuungsangebote haben einen speziellen Fokus wie z. B. gesunde Ernährung oder Montessori-Pädagogik. Die *Schulische Betreuung* arbeitet mit Standortleitungen, welche eine Ausbildung im sozialen oder pädagogischen Bereich haben. Bei der Betreuung werden Personen eingesetzt, welche im Idealfall die Ausbildung Fachperson Betreuung absolviert haben. Aufgrund der teilweise kleinen Pensen ist es jedoch nicht immer möglich, entsprechend ausgebildetes Personal zu rekrutieren.

### 3.6. Bereich Kinder- und Jugendpartizipation

**Leitziel: Kinder und Jugendliche werden bei all denjenigen Themen einbezogen, die ihre Lebenswelt direkt betreffen. Hierfür stehen Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Binningen alters- und zielgruppengerechte Partizipationsgefässe und -möglichkeiten zur Verfügung.**

1. Die Gemeinde Binningen setzt sich mit der eigenen Haltung im Bereich der Kinder- und Jugendpartizipation öffentlich auseinander.

Auf politischer Ebene kann nicht eingeschätzt werden, wie stark die Haltung der Partizipation schon besprochen wurde. Als Grundlage ist das KJPK sehr wertvoll. In den Abteilungen ist eine Offenheit gegenüber Partizipation spürbar. Eine wirklich partizipative Haltung zu erlangen ist herausfordernd und kann nur in einer stetigen Auseinandersetzung und Reflektion zum Thema geschehen.

2. Die Gemeinde Binningen sorgt für entsprechendes Know-how im Bereich der Kinder- und Jugendpartizipation und nutzt bereits vorhandene Ressourcen und Expertisen.

Das Know-how ist z. B. bei der Kinder- und Jugendbeauftragten sowie den Fachleuten der OJA Bi Bo, der Schulsozialarbeit und im Team des Robi-Spielplatz Daronga vorhanden. Spezifisches Know-how zu partizipativen Gestaltungsprozessen und politischer Partizipation wird durch die Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Basel und dem Dachverband Jugendparlamente Schweiz mit ihrem Programm «engage» ergänzt. Beide externen Dienstleistungen wurden bisher stark durch Kantons- und Bundesgelder abgedeckt.

3. Kinder und Jugendliche erhalten auf Gemeindeebene vielfältige zielgruppen- und altersgerechte Möglichkeiten sich bei Themen, die für sie relevant sind, aktiv einzubringen und demokratische Fähigkeiten zu erlernen.

**Partizipation in Projekten:** Kinder werden über die Primarschulen in spezifischen für die Partizipation errichteten Gefässen abgeholt. Diese Partizipationsstrukturen wurden in der Primarschule 2020 gefestigt. Bei Pausenplatzgestaltungen und der Schulwegsicherheit werden die Kinder partizipativ



integriert. Oft ist die tatsächliche Umsetzung der konkreten Ideen der Kinder/Jugendlichen jedoch abhängig vom politischen Entscheid. Dadurch besteht bei diesen Projekten die Gefahr, dass die Kinder/Jugendlichen sich nicht ernstgenommen fühlen, falls die Politik auf deren Ideen und Meinung nicht eingeht. Partizipative Prozesse bei öffentlichen Spielplätzen werden frühestens 2022 angegangen. Dabei sollten auch weitere Nutzungsgruppen wie beispielsweise Jugendliche oder Anwohner\*innen integriert werden.

**Politische Partizipation:** Für Kinder besteht momentan noch kein politisches Mitwirkungsgefäss. Für Jugendliche wurden mittels Umfrage und Analyse passende Partizipationsgefässe eruiert. In einem nächsten Schritt wird ein Jugendparlament etabliert. Politische Partizipation für Kinder und Jugendliche gleichzeitig anzugehen ist aus Ressourcen-Gründen nicht möglich. Kinder werden jedoch durch die momentan durchgeführten Partizipationsprojekte stark involviert. Politische Mitwirkungsgefässe für Kinder könnten zu einem späteren Zeitpunkt etabliert werden.

4. Die Gemeinde Binningen prüft regelmässig, bei welchen Themenbereichen Kinder und Jugendliche in welcher Form und auf welcher Stufe Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten.

Kinder und Jugendliche werden nicht in allen sie betreffenden Bereichen abgeholt. Jedoch finden über die Gemeindeverwaltung nach Beobachtung der Kinder- und Jugendbeauftragten inzwischen wesentlich mehr Partizipationsprozesse statt. Die Kinder- und Jugendbeauftragte achtet bei ihren Partizipationsprojekten darauf, dass der Mitwirkungsgrad (Partizipationsstufe) möglichst hoch ist.

Jeder Partizipationsprozess ist verbunden mit einem zusätzlichen Aufwand. Wo dieser eingesetzt wird, muss sorgfältig erwägt werden und ist stark abhängig von den zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen. Partizipation ist nicht nur ein personeller Aufwand für die Projektleitung des Partizipationsprozesses, sondern auch für involvierte Akteure der Gemeindeverwaltung wie z. B. Mitarbeitende aus den Bereichen Betriebe, Verkehr, Sicherheit. Wenn Partizipation in der Gemeinde in allen die Kinder und Jugendlichen betreffenden Bereichen gelebt werden soll, müssten also abteilungsübergreifend Ressourcen freigesetzt werden.

5. Die vorhandenen Partizipationsmöglichkeiten und Mitwirkungsverfahren für Kinder und Jugendliche sind diesen bekannt.

Kinder und Jugendliche haben im informellen Bildungsbereich nebst den kommunalen Partizipationsmöglichkeiten vor allem bei der OJA Bi Bo, dem Robi-Spielplatz, der Pfadi, Cevi, und weiteren Vereinsangeboten die Möglichkeit, sich partizipierend zu erleben. Diese Angebote sind den meisten Kindern und Jugendlichen nach Einschätzung der Kinder- und Jugendbeauftragten bekannt. Bereits bestehende, politische Partizipationsmöglichkeiten wie z. B. die Möglichkeit zur Einreichung einer Petition oder auch der finanziellen Projektunterstützung sind den Kindern und Jugendlichen nicht bekannt. Fachpersonen müssten also darüber aufgeklärt werden, damit sie diese Informationen an die Kinder und Jugendlichen weitergeben können. Ausserdem könnten die Möglichkeiten über verschiedene digitale Plattformen bekannt gemacht werden.

6. Kinder und Jugendliche erhalten in der Gemeinde Binningen in den verschiedenen Angeboten vielfältige zielgruppen- und altersgerechte Möglichkeiten sich aktiv einzubringen und demokratische Fähigkeiten zu erlernen.

Dieses Ziel wird mit den oberen Beschreibungen beantwortet.



### 3.7. Bereich Kommunale Planung, Koordination und Vernetzung der Kinder- und Jugendpolitik

**Leitziel:** Die Gemeinde Binningen sorgt dafür, dass die verschiedenen Angebote für Kinder und Jugendliche aufeinander abgestimmt und koordiniert erbracht werden. Die Einrichtungen und Angebote stehen miteinander im Austausch. Darüber hinaus setzt sich die Gemeinde Binningen regelmässig mit strategischen Fragen der Kinder- und Jugendpolitik auseinander.

1. In der Gemeinde Binningen bestehen zielführende Prozesse und Gefässe, die sich kontinuierlich mit einer bedarfsorientierten Planung, Koordination und Steuerung der Kinder- und Jugendförderung befassen.

Durch verschiedenste Instrumente ist eine strukturierte Planung in Erarbeitung. Ausserdem werden durch die in Kapitel 3.1 beschriebenen *Übergeordneten Aufgaben* gewisse koordinierende und steuernde Funktionen übernommen. Eine ressort- und abteilungsübergreifende strukturierte Planung findet noch nicht statt. Hier gilt es zukünftig zu klären, durch wen diese kontinuierlichen Prozesse und Gefässe sichergestellt werden.

2. Es bestehen Strukturen, damit eine fachpolitische Auseinandersetzung im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik in der Gemeinde Binningen möglich ist und der Gemeinderat bei kinder- und jugendpolitischen Themen fachlich beraten wird.

Die Option einer fachlichen Auseinandersetzung und Beratung bei kinder- und jugendpolitischen Themen ist durch die Funktion «Kinder- und Jugendbeauftragte\*r» und weitere Fachpersonen gegeben. Der Gemeinderat wird regelmässig über aktuelle Projekte und Themen der Kinder- und Jugendförderung informiert. Mit dem für Jugend zuständigen Gemeinderat finden regelmässige Austauschsitzen statt. Weitere Mitglieder des Gemeinderats werden projektspezifisch involviert. Damit hat der Gemeinderat einen starken Einblick in die Prozesse der Kinder- und Jugendförderung. Da Kinder und Jugendliche von fast allen Themen direkt oder indirekt betroffen sind, wird vermutet, dass trotz dieses Austauschs nicht alle Bereiche abgedeckt werden.

3. In der Gemeinde Binningen besteht ein Gesamtüberblick über die unterschiedlichen Angebote im Kinder- und Jugendbereich und der vorhandenen Partizipationsmöglichkeiten in der Gemeinde.

Die Kinder- und Jugendbeauftragte hat mittlerweile einen umfassenden Gesamtüberblick über die bestehenden Angebote im Bereich Kinder- und Jugendförderung erhalten. Am ehesten wird dieser Gesamtüberblick auf der Gemeinewebsite widerspiegelt, auch wenn die Auflistung dort noch lückenhaft ist. Diese Lücken gilt es weiter zu schliessen.

4. Der Bereich der Kinder- und Jugendförderung ist mit Nachbargemeinden vernetzt und prüft regelmässig die Nutzung von Synergien.

Viele Fachpersonen sind mit den Akteuren der umliegenden Gemeinden sehr gut vernetzt. Diese Beobachtung der Kinder- und Jugendbeauftragten zieht sich von den Angeboten für Kleinkinder und Familien bis zu den Angeboten für Jugendliche durch. Beispiele für diese Vernetzung sind das Pilotprojekt *Frühe Sprachförderung*, der Verein *Offene Kinder- und Jugendarbeit BL & Region* (z. B. Fachaustausch Kind, Fachaustausch Jugend, Gemeindeforum, Austausch Kinder- und Jugendbeauftragte), der Austausch innerhalb der Berufsverbände und viele mehr. Am wenigsten besteht die gemeindeübergreifende Vernetzung bei einzelnen ehrenamtlich Tätigen und Fachpersonen mit Kleinstpensen sowie gewissen Profitorganisationen (z. T. Kitas usw.).

5. Das vorliegende Kinder- und jugendpolitische Konzept wird ein erstes Mal ca. im Jahr 2023 inhaltlich überprüft und ggf. angepasst. Eine weitere Überprüfung findet anschliessend alle ca. acht bis zehn



Jahre statt. Der mittelfristige Massnahmenplan wird in regelmässigen Abständen überprüft und angepasst.

Zur Überprüfung des KJK sind noch keine Aussagen möglich. Weitere Details siehe Kapitel 4 *Ausblick zur Auswertung des KJK*.

6. In der Gemeinde Binningen bestehen Strukturen und Zuständigkeiten, damit eine langfristig bedarfsorientierte und partizipative Planung, Koordination und Weiterentwicklung der Angebote für Kinder, Jugendliche (und Familien) möglich ist.

Durch verschiedenste Instrumente ist eine strukturierte Planung in Erarbeitung. Ausserdem werden durch die in 3.1. beschriebenen *Übergeordneten Aufgaben* gewisse koordinierende und steuernde Aufgaben übernommen. Eine ressort- und abteilungsübergreifende strukturierte Planung findet jedoch noch nicht statt. Hier gilt es zukünftig zu klären, durch wen diese kontinuierlichen Prozesse und Gefässe sichergestellt werden.

## 4 **Ausblick zur Auswertung des KJK**

Wie in diesem Bericht im Kapitel 3.7., strategisches Ziel 5 beschrieben wird, soll das KJK ein erstes Mal ca. im Jahr 2023 inhaltlich überprüft und ggf. angepasst werden. Eine weitere Überprüfung findet anschliessend alle ca. acht bis zehn Jahre statt.

Der Massnahmenplan wird in regelmässigen Abständen und mindestens jährlich von der Kinder- und Jugendbeauftragten überprüft. Bisher wurden an den Massnahmen keine Anpassungen vorgenommen. Die im KJK aufgezeigte Gewichtung der mittelfristigen und längerfristigen Massnahmen entspricht nicht den realen Gegebenheiten und wurde überarbeitet. Anpassungen der Massnahmen oder neue Massnahmen werden allenfalls bei einer Überprüfung nach acht bis zehn Jahren vorgenommen (frühestens 2026). Bis dahin bieten die Massnahmen in Qualität und Quantität genug Inhalt.

Als Fokus der nächsten Jahre werden folgende Themen gesetzt:

- Aufbau Stelle *Aufsuchende Jugendarbeit Binningen*
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kinder- und Jugendförderung
- Erreichbarkeit der Zielgruppen
- Partizipationsstrukturen und Projekte für Kinder und Jugendliche